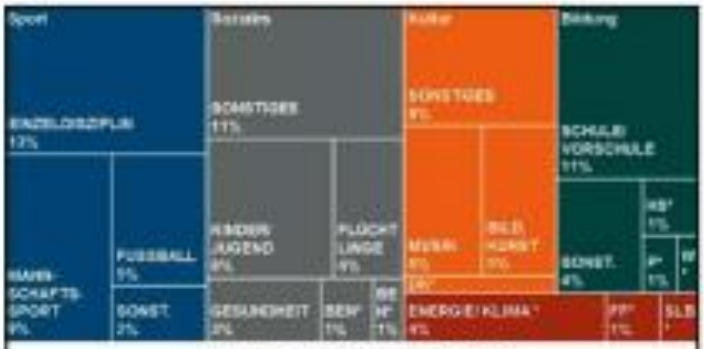
Zahlen & Fakten

Sponsern Energieanbieter eigentlich nur Sport und soziale Projekte?



Quelle: Studie Sponsoring Energie 2017 / research tools.
Legende: BEN – sozial Benachteiligte, BEH – Menschen mit Behinderung, DK – Darstellende Kunst, HS – Hochschulen, P – Professionals, W – Wirtschaft, EKR – Energie, Klima und Ressourcen, FF – Flora & Fauna, SLB – Städte und Landschaftsbau

Häufig kommt einem der städtische Energieanbieter als eine der ersten Optionen in den Sinn, wenn es um die Frage nach möglichen Sponsoren geht. In welchen Bereichen sind diese aber wirklich aktiv? Die Marktforschungsberatungsgesellschaft research tools hat die Sponsoringaktivitäten von Badenova, E.ON, EnBW, ENSO, Entega, innogy, RheinEnergie, Stadtwerke München, Stadtwerke Tübingen und Vattenfall unter die Lupe genommen. In ihrer „Studie Sponsoring Energie 2017" versteht sie 357 Sponsoringprojekte. Die Ergebnisse zeigen, dass das Sponsoring von Sport und sozialen Projekten mit einem Anteil von 29 beziehungsweise 28 Prozent den größten Stellenwert einnimmt. Kultursponsoring liegt auf Platz drei noch vor Bildung. Umweltsponsoring steht mit lediglich 22 Projekten an letzter Stelle. Mit 48 beziehungsweise 37 Projekten sind Einzeldisziplinen im Sport sowie Projekte für Schüler und Vorschüler die beiden Top-Kategorien. Die Periodizität des Sponsorings zeigt eine langfristige Ausrichtung. Ein Großteil der Projekte wird jährlich, mehrmals pro Jahr oder gar permanent gefördert. Zudem demonstrieren die Energieanbieter mit Sponsoringaktivitäten ihre regionale Verbundenheit. Im Durchschnitt sind 79 Prozent der Projekte regional angelegt.

▸ www.research-tools.net

Und sonst noch ...?

Können wir alle Kanzler?

Einmal Bundeskanzler sein, ohne die Konsequenzen von Fehlentscheidungen tragen zu müssen? Online ist vieles machbar. So auch beim Kanzlersimulator. Die Hintergründe bilden die aktuelle politische Wetterlage ab. Da lernt man, wie Politik wirklich funktioniert. Aber Vorsicht: Auch hier ist eine Wiederwahl nicht garantiert!

▸ www.kanzlersimulator.de

MEINE MEINUNG

„Wolfgang Schäuble, konkretisieren Sie endlich die Abgabenordnung!"

Ein Kommentar von MATTHIAS DABERSTIEL

Israel, Russland, Ungarn, Türkei – in diesen Ländern werden NGOs als Agenten diffamiert, um ihnen den ausländischen Geldhahn abzudrehen und sie an ihrer politischen Arbeit zu behindern. Ich hätte nicht gedacht, dass dies in Deutschland auch möglich sein könnte!

Schon sehr lange schwebt der Streit, ob sich Vereine, wenn sie sich politisch engagieren, noch gemeinnützig sind. Zwei Gerichtsverfahren stehen dafür exemplarisch: In einem wurde der BUND Hamburg verklagt, weil er sich für ein Bürgerbegehren einsetzt und im zweiten Fall Attac, weil es sich zum Beispiel gegen TTIP engagiert. Attac kann deswegen sogar seit zwei Jahren keine Spendenbescheinigungen mehr ausstellen.

Der BUND gewann gerade höchstrichterlich – nach sechs Jahren. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass sich der Verein parteipolitisch neutral, also nur in der Sache geäußert habe und dies sei zulässig. Auch Attac gewann seinen Prozess.

Nun könnte man denken: Prima, dann kann Wolfgang Schäuble als CDU-Finanzminister ja jetzt die Abgabenordnung konkretisieren, und aus ist der Spuk. Doch er wies das gegen Attac klagende Finanzamt Frankfurt sogar an, den Verein in jedem Fall weiter zu verklagen. Schikane, kein guter Verlierer oder das legitime Ausschöpfen von Rechtsmitteln? Ich denke, er sollte diese Farce schnell beenden, Attac wieder gemeinnützig arbeiten lassen und rechtliche Klarheit für alle Vereine schaffen.

Was meinen Sie? Schreiben Sie an *meinung@fundraiser-magazin.de*